

Anophthalmus Schmidtii Sturm subsp. Gspani nov.

Beschrieben von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Vor allem durch seine beträchtliche Größe vom typischen *A. Schmidtii* von der Luegger-Höhle auffallend verschieden. Die neue Rasse unterscheidet sich außerdem von der Stammform durch längere Fühler, wovon namentlich die vorletzten Glieder gestreckter sind. Bei *Schmidtii* erreichen die Fühler den mittleren Porenpunkt der Flügeldecken beim ♀ und überragen diesen um ein Glied beim ♂. Bei *Gspani* überragen die beiden Endglieder den mittleren Porenpunkt der Flügeldecken beim ♂ und ♀. Der Kopf ist bei *Schmidtii* sehr wenig oder kaum, bei *Gspani* beträchtlich schmaler als der Halsschild und deutlich länger. Der Halsschild ist bei gleicher Länge im vordersten Viertel seitlich viel stärker gerundet erweitert und bildet daselbst nahezu eine stumpfwinklige Rundung, die Seiten sind von da zur Basis sehr stark, ziemlich gerade verengt, mit sehr geringer Ausbuchtung vor den scharfen fast rechteckigen Hinterwinkeln, die Basis ist daher viel schmaler als bei der Stammform, welcher Umstand wegen der starken vorderen Seitenerweiterung besonders ins Auge fällt. Die Flügeldecken sind wenig gewölbt, in beiden Geschlechtern glänzend, aber der Glanz ist beim ♀ doch um einen Ton gedämpfter. Sie haben vollständige Streifen, die seitlichen jedoch beträchtlich feiner als die sechs inneren der Scheibe; der Seitenrand ist hinter der stumpfen Schulterecke kaum eingebuchtet und die Apikalkurve innen seichter, der Spitzenrand deshalb weniger wulstig abgesetzt und zeigt am äußersten Unterrande eine sehr feine hautartige Besäumung, die ich bei der Stammform nicht bemerken kann. An den Beinen finde ich keinen erwähnenswerten Unterschied. Die Färbung des Körpers ist ein gesättigteres Braunrot, die Fühler, Palpen und die Beine gelbrot. Die Stammform zeigt stets eine blaßer gelbrote Körperfarbe. Long. 7 mm.

Es liegen mir 2 ♂ und 1 ♀ aus der Kevderca-Höhle in Oberkrain vor, die mir der Entdecker dieser Rasse, Herr Alfons Ritter von Gspan, zur Beschreibung vorlegte und dem zu Ehren ich sie benannt habe. — Durch die beträchtliche Größe steht sie dem *Schmidtii insignis* J. Müll. aus dem Tarnowaner Walde nahe. Bei diesem sind die Flügeldecken gewölbt und der Seitenrand hinter den stark vortretenden Schultern sanft gebuchtet. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß sich *Gspani* mit diesem identifizieren ließe; schon das entfernte Vorkommen spricht dagegen.

Die unbekannteren *A. rostratus* Motsch. und *trechoides* Motsch. haben eine geringere Größe ($2\frac{2}{5}$ Lin.); bei dem ersteren ist nach der Beschreibung der Halsschild kaum breiter als der Kopf; bei dem letzteren sind die Flügeldecken doppelt breiter als der Halsschild; das sind Angaben, welche auf *A. Gspani* nicht zutreffen. *A. cordicollis* Motsch. soll noch kleiner sein als der typische *Schmidtii*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Anophthalmus Schmidtii STURM subsp. Gspani nov.](#)
[24](#)